

## SCHWEIZ

## SR Technics steigert Halbjahresumsatz um fast die Hälfte

KLOTEN – Die Flugzeugunterhaltsfirma SR Technics ist im ersten Halbjahr in den schwarzen Zahlen gelandet. Sie zeigte am Montag einen Halbjahresgewinn von 300 000 Franken, gegenüber einem Halbjahresverlust von sieben Millionen Franken im Vorjahr. Der Betriebsgewinn wurde mehr als verdreifacht, der Umsatz um knapp die Hälfte gesteigert. Der Umsatz von SR Technics, die im Juni letzten Jahres die dänische Konkurrentin FLS Aerospace übernommen hatte und mittelfristig an die Börse will, nahm im ersten Halbjahr 2005 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 47 Prozent auf 682 Millionen Franken zu, wie die Unternehmung mitteilte. (AP)

## Denner darf Pick Pay übernehmen



BERN – Die Wettbewerbskommission (Weko) hat die Übernahme aller 146 Pick Pay-Filialen und des Verteilungszentrums in Egerkingen durch die Denner AG ohne Auflagen zugelassen. Es gebe keine Anhaltspunkte, dass auf dem Absatzmarkt oder den Beschäftigungsmärkten eine marktbeherrschende Stellung begründet oder verstärkt werde, teilte die Weko gestern mit. Für den Fall, dass einige Lieferanten von alkoholischen Getränken durch den Zusammenschluss in eine wirtschaftliche Abhängigkeit geraten sollten, hat Denner der Weko zugesichert, individuelle Übergangslösungen mit diesen Lieferanten zu suchen. Damit kann Denner seine Position im Hinblick auf den Markteintritt von Aldi und Lidl deutlich ausbauen: Bis Ende 2006 dürfte der Discounter über rund 700 Standorte verfügen. Zunächst war davon die Rede, dass mit der Übernahme 250 Stellen abgebaut werden, die meisten davon im Verteilungszentrum Egerkingen. Nach einem von der Gewerkschaft Unia organisierten Warnstreik der Beschäftigten in Egerkingen am Dienstag vergangener Woche sicherte Denner-Chef Philippe Gaydoul allerdings zu, die Forderungen nach einer Rettung des Standorts zu prüfen. (AP)



## Zumtobel investiert im Ländle

DORNBIRN – Der Licht-Spezialist Zumtobel setzt ein Zeichen für den Wirtschaftsstandort Vorarlberg. Für zehn Millionen Euro soll das Werk Dornbirn ausgebaut werden: um Arbeitsplätze zu sichern und 20 Prozent mehr Feuchtraumleuchten für den Weltmarkt zu produzieren, wie sie in Tiefgaragen und Lagerräumen zu finden sind. 2006 plant die Zumtobel-Gruppe für ihre Leuchtermarken Thorn und Zumtobel Staff eine neue Generation auf den Markt zu bringen.

Zum ersten Mal wird der Spritzguss für beide Marken sowie den Industriezulieferer Reiss in Dornbirn hergestellt. Zumtobel investiert in neue Werkzeuge und eine vollautomatische Montageanlage. Dazu werden bereits bestehende Anlagen vom deutschen Standort Tettnang nach Dornbirn verlagert. Die neue Montageanlage soll im April 2006 in Betrieb gehen. Die Entwicklung neuer Spritzgusswerkzeuge übernimmt die Z-Werkzeugbau-GmbH, die früher zur Zumtobel-Gruppe gehörte. Um Kosten zu senken, geht 2006 ein anderer Teil der Produktion in das Niedriglohland Rumänien. (kopf)

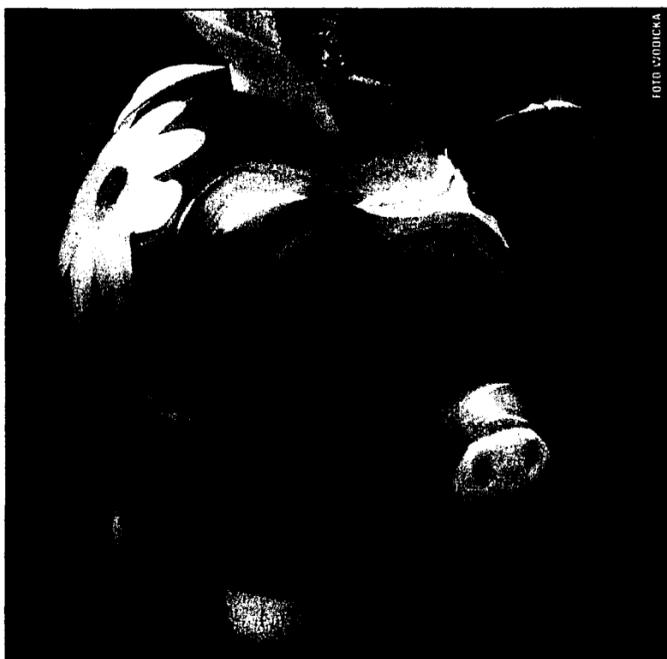
## Die Deutschen sparen

Bundesbürger legen immer mehr Geld auf die hohe Kante

BERLIN – Angesichts von Massenarbeitslosigkeit und Rentenloch legen die Bundesbürger immer mehr Geld auf die hohe Kante.

Im vergangenen Jahr stieg die Sparsumme um vier Prozent auf 154 Milliarden Euro, wie gestern der Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) anlässlich des bevorstehenden Weltspartages am 28. Oktober 2005 mitteilte. Die Sparquote erhöhte sich leicht um 0,2 Prozentpunkte auf 10,5 Prozent. Das Geldvermögen der privaten Haushalte betrug 4,06 Billionen Euro.

Im Durchschnitt verfügte jeder Haushalt der Studie zufolge über Guthaben in Höhe von 104 000 Euro, denen Verbindlichkeiten in Höhe von 40 000 Euro gegenüberstanden. Seit dem Jahr 2000 stieg die Sparquote um 2 Prozentpunkte. Angstsparen sei aber trotz der vermehrten Spartätigkeit kein Thema für die Bundesbürger und somit auch keine Ursache für die Schwäche der Binnennachfrage, wie immer wieder behauptet werde, be-



Geld ist geil: Am 28. Oktober ist Weltspartag.

tonte der Verband. Im langjährigen Vergleich stelle der Anstieg der Sparquote in den vergangenen fünf

Jahren lediglich eine Normalisierung der Spartätigkeit dar. Auch im internationalen Vergleich ist die

deutsche Spartätigkeit laut BVR nicht ungewöhnlich gross. Zudem sei eine wieder ansteigende Sparquote auf Grund des Alterungsprozesses in Deutschland und der Notwendigkeit zunehmender privater Altersvorsorge auch eine positive Entwicklung.

Im Trend liegen bei den Bundesbürgern nach dem Platzen der Aktienblase in den Jahren 2000/2001 nach wie vor risikoarme Anlageformen. Im Aufwind sind die Rentenwerte. Mit 39 Milliarden Euro haben sich die Anlagen in Anleihen den Angaben zufolge im vergangenen Jahr gegenüber dem Vorjahr (22 Milliarden Euro) nahezu verdoppelt und damit das höchste Niveau seit der Wiedervereinigung erreicht.

Zurückhaltung haben die Anleger bei Anlagen in Aktien und Investmentfonds geübt. Per saldo haben die privaten Haushalte ihre Aktienbestände um 6,5 Milliarden Euro verringert. Verglichen mit den beiden vorangegangenen Jahren stelle dies eine Stabilisierung dar, erklärte der BVR. (AP)

## LAFV-GASTBEITRAG

## Ethanol: Treibstoff für Ihr Portfolio

Gastbeitrag von Roland A. Jansen



Roland Jansen mit einer Benzinkutsche in Buenos Aires aus den fünfziger Jahren.

Jedermann redet von steigenden Benzin- und Heizölpreisen und ein Ende ist noch nicht in Sicht. Je höher die fossilen Energiepreise steigen, desto mehr wird in die Entwicklung von alternativen Energieformen investiert. Warum die neuen Energiequellen Treibstoff für Ihr Depot sind, zeige ich Ihnen anhand der rasanten Entwicklung von Ethanol und Biodiesel.

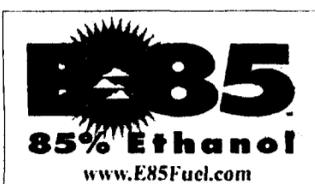
## Brasilien

Was leider in Liechtenstein noch keine Wirklichkeit ist, ist schon längst Realität in Brasilien und Mid-Amerika: die Anwendung von Agrarrohstoffen wie Zucker, Mais, Palmöl und Sojaöl als Treibstoff für Autos. Als ich vor kurzem in Brasilien war, habe ich in Sao Paulo über besondere Werbeplakate gestaunt. Jede Automarke bietet so genannte «Flex»-Autos an. In einem Auto mit «Flex»-Motor können wahlweise Benzin, eine Mischung aus Benzin und Ethanol oder Ethanol pur getankt werden. Der Motor ist flexibel und erkennt automatisch, mit welchem Treibstoff Sie Ihren Tank auffüllen. Diese geniale Erfindung wurde von einem 25-jährigen brasilianischen Studenten gemacht. Er hat seine Erfindung patentiert und für sehr viel Geld Lizenzen an Toyota, Volkswagen und General Motors vergeben. Grosser Vorteil: ein Liter Ethanol kostet die Hälfte von Benzin – etwa 75 Rappen – und was noch wichtiger ist: Die Emissionen betragen nur 50 Prozent von Benzinmotoren. Kleiner Nachteil: Ethanol liefert etwa 15 Prozent weniger Leistung als Benzin, aber dieser Nachteil soll mit neuester Technologie in den kommenden Jahren wettgemacht werden. In Brasilien wird Ethanol aus Zuckerrohr hergestellt. Ein Zuckerrohr braucht 18 Monate um etwa 2 bis 3 Meter zu wachsen. Die Brasilianer sind die grössten Zuckerhersteller der Welt, aber sie können die Nachfrage nach Ethanol im eigenen Land kaum befriedigen. Brasilien plant, die Zuckerrohranbaufläche um das Zehnfache zu vergrös-

sern. Heute wird etwa 50 Prozent der Zuckerrohrernte in Ethanol umgewandelt. Petrobras, die staatliche Ölfirma, ist gross im Geschäft mit dem Bau von Ethanol-Produktionsfabriken oder «Bio-Raffinerien» in China, wo in der Stadt Jilin die weltgrösste Ethanol-Produktionsfabrik gebaut wird. Der weltgrösste Hafen, Rotterdam, baut einen neuen Ethanol-Terminal im Wert von Euro 150 Millionen Euro, um Super-Tanker mit Ethanol aus Brasilien abfertigen zu können. Brasilien entwickelt sich zum «Saudi Arabien des Ethanols» und besitzt bereits 320 Ethanol-Produktionsfabriken. Investitionen in der Höhe von 6 Milliarden Dollar laufen in neuen Zuckerplantagen und Bio-Raffinerien. Da das Klima ideal ist, noch riesige Flächen zur Verfügung stehen und die Löhne tief sind, entwickelt sich Brasilien immer mehr zum Billigproduzent von Energierohstoffen.

## Biodiesel

In Europa wird Biodiesel vornehmlich aus Raps hergestellt und in Amerika aus Sojaöl. Malaysia ist der grösste Palmölproduzent der Welt und baut jetzt drei Bio-Raffinerien, um Palmöl als Biodiesel nach Deutschland zu exportieren.



In der Schweiz hat Migrol angekündigt, vermehrt ihre Diesel-Produkte mit Biodiesel zu mischen.

## Der Mother Earth Resources Fund

Der Mother Earth Resources Fund ist zu einem grossen Teil in Agrarprodukten wie Zucker, Sojaöl und Mais investiert, die als Basis für alternative Treibstoffe dienen. Der Fonds hat 2005 eine Performance von ca. 11 Prozent und kann über Ihre Bank gekauft werden. Die Valorenummer ist 1804272.

Verfasser: Roland A. Jansen.

Die alleinige inhaltliche Verantwortung für diesen Beitrag trägt der Verfasser.

## ANZEIGE

## Mitteilungen an die Anteilhaber des Global Property Fund

Die IFAG Institutionelle Fondsleitung AG, Vaduz, als Fondsleitung und die Liechtensteinische Landesbank AG, Vaduz, als Depotbank des obigen Fonds, haben beschlossen, die Segmente Global Property Europe, Global Property Asia und Property North America in das Segment Global Property World am 25. November 2005 zu vereinen, unter gleichzeitiger Umbenennung dieses Segments in Global Property World. Dieses Segment Global Property World investiert nicht mehr nur regional, sondern hat die Möglichkeit, weltweit in Immobilienfonds, Immobilienbeteiligungsgesellschaften sowie andere Formen der indirekten Immobilienbeteiligungen (indirekte Anlagen) zu investieren.

Der Global Property Fund ist ein segmentiertes Investmentunternehmen für andere Werte liechtensteinischer Rechts.

Der Global Property Fund und somit alle Segmente haben dieselbe Fondsleitung, Anlagepolitik (einzig Unterschiede bezüglich Investitionsregion), Depotbank sowie Rechte und Pflichten der Anleger sind grundsätzlich identisch.

Auf den Zeitpunkt der Vereinigung der Segmente Global Property Europe, Global Property Asia und Property North America in das Segment Global Property World werden die übernommenen Segmente Global Property Asia und Property North America ohne Liquidation aufgelöst.

Die vorgesehene Zusammenlegung beinhaltet die Entwertung der Anteile der übernommenen Segmente Global Property Asia und Property North America und die Schliessung dieser Segmente, die Übertragung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der übertragenen Segmente auf das übernehmende Segment sowie die Zuweisung von Anteilen des übernehmenden Segmentes an die Anteilhaber der übertragenen Segmente gemäss der von Anteilhaber gehaltenen Anteile in einem Umtauschverhältnis, welches am Tag der Zusammenlegung errechnet und geprüft wird.

Für die Anteilhaber entstehen keinerlei Kosten im Zusammenhang mit dieser Vereinigung. Die Finanzmarktaufsicht (FMA) hat der Vereinigung am 13. Oktober 2005 zugestimmt.

Wir weisen die Anleger darauf hin, dass sie die Auszahlung der Anteile der Segmente Global Property Europe, Global Property Asia und Property North America bis spätestens 24. November 2005 in bar verlangen können.

Vaduz, 17. Oktober 2005

IFAG Institutionelle Fondsleitung AG